

Saale-Zeitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise... [Anzeigenpreise]

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei... [Bezugspreise]

Hier die Redaktion verantwortlich... [Redaktion]

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Nr. 542.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 19. November

1898.

„Partikularismus.“

Was ist es mit dem Partikularismus? Nimmt er zu oder ab? Ist er gefährlich, wie behauptet wird, oder so ungefährlich, wie es auch behauptet wird?...

Der Berliner politische Wind den Süddeutschen und den Bewohnern der Mittel- und Kleinstädten...

Welche Macht der Reichsgedanke darstellt, das zeigt der Reichstag bei jeder großen Gelegenheit. Das Centrum ist gezwungen gewesen, das Bürgerliche Gesetzbuch anzunehmen...

In München ist man gegenwärtig sehr unangenehm davon berührt, daß die „B. N.“ des Herrn Schwünzler es unternehmen haben, den Prinzregenten auszuheulen...

Partikularisten, und dann sind wir stolz darauf, es zu sein. Man verhalte doch endlich aus der öffentlichen Diskussion solche leeren Phrasen, die mir Schaben anrichten können.

Deutsches Reich.

105. und Personalsnachrichten.

Berlin, 18. Nov. Der Besuch des Großherzogs von Baden beim Prinz-Regenten von Bayern findet am 8. Dezember statt. Den kaiserlichen Hof bietet die Verteilung eines bayerischen Regiments an den Großherzog; niemand bezweifelt es aber, daß Reichsangelegenheiten den Gegenstand der Unterhaltung der beiden Fürsten bilden werden.

Die Militärstrafprozessordnung.

Verschiedene Blätter haben darauf hingewiesen, daß die neue Militärstrafprozessordnung noch nicht veröffentlicht worden ist, und nicht partikularistische Organe allein haben daran die Vermutung geknüpft, daß die amtliche Veröffentlichung bisher lediglich deshalb unterblieben ist, weil der Kaiser mit der neuen Prozessordnung im Grunde selbst nicht einverstanden wäre.

Nach verschiedenen, erstem Vermuten ist es den verbündeten Regierungen gelungen, für eine Reform der Militärstrafprozessordnung eine Grundlage zu finden, welche unter nächstlicher Ablehnung an den bürgerlichen Straßprozess den für die Erhaltung der Mammesucht unbedingt notwendigen zureichenden Militärstrafgerichtsordnung wird finden unterzählig vorzulegen werden.

In vielen Worten ist die Auffassung des Kaisers niedergelegt; die Veränderungen, die die Vorlage erfahren hat, haben daran nichts geändert. Offen ist bisher nur § 33 des Einführungsgesetzes geblieben, worin bestimmt ist:

Die Einrichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns wird anderweitig geregelt.

Darüber schieben noch immer die unmittelbaren Verbündeten zwischen den beteiligten Kontingentsherren, von denen bei der dritten Sitzung am 4. Mai im Reichstag der Reichstanzler sagte, daß sie einen „im Sinne der Verständigung wesentlich fortschreitenden Charakter“ hätten und die vorstehende Frage einer betriebenden Lösung entgegenzuführen würden. Eine amtliche Mitteilung der Militärstrafprozessordnung aber

Die entzauberte Herzogin von Sachsen-Weissenfels-Barby.

Von Arnold Wellmer.

Den Namen „Barby“ lesen wir in den Zeitungen gewöhnlich nur ein oder zwei mal im Jahr: wenn Es. Majestät allergnädigst geruhen zum Herrn Minister von Dieke-Barby zur Bekümmern- oder Hohenjagd zu kommen. Dann giebt es ein Abel- und Vöhrschliffen regelmäßig eins von den vielen Lieblingsgerichten des Kaisers: Gänse- oder Enten-Schwarzsauser mit Backobst und Kleben. ... Die simpulste Hausmannskost, wie die kleinste Kaufbraut sie beim herbstlichen Gänge- und Schweinefischchen zum Jubel der Kinder auf den Tisch bringt, die dann finden, daß die in den Schüsselchen so über beleumundete „Schwarze Spartansische Suppe“ föhlich mundet. ... Und wie hoch die Frau Ministerin zu Barby ihr kaiserliches Schwarzsauser! Auf ganz gelindem Feuer muß es langsam eintochen und nach und nach werden einige flätschen Champagner hinein geschüttelt - wie bei dem berühmten Koffschliff a la Reichshof, der volle 24 Stunden schmoren muß, während jede Stunde ein Glas Champagner daran gegeben wird. ... Und während Es. Majestät im antersächsischen Schloß zu Barby nach wohlbehaltener Bekümmern- oder Hohenjagd a la Dieke essen - sitzen draußen vor dem Schloß die jungen Seminaristen von Barby ihre lieblichen Lieber - die jungen Seminaristen, die gewohnt sind, etwas schreibender zu essen, als brümen im antersächsischen Schloße geteilt wird - dafür aber um so vornehmer zu wohnen: drücken im südlichen Barby in dem uralten Weidenschloße der verschiedenen Herzöge von Sachsen-Weissenfels-Barby. Von dieser alten verschollenen Herzogs-Darstellung möchte ich hier gerne erzählen - speziell von der ersten entzauberten Herzogin Auguste Luise von Sachsen-Weissenfels-Barby. Schon im ersten Jahrhundert wurden unter den ritterlichen Familien der sächsischen Abtei Quedlinburg die Edeln Herren von Barby genannt, die auf ihrer ersten Burg zu Barby an der Elbe hielten. Unter Karlsachsen Vöhrschliffen werden die Edeln Herrn von Barby 1497 zu regierenden Grafen erhoben! Diese fielen 1659 mit dem Grafen August Ludwig im Mammesfenne an, und die Grafenschaft fällt an den ersten regierenden Herzog August von Sachsen-Halle-Weissenfels, während die Nebenbesitzungen von Wöhrschliffen und Wöhrschliffen an Alshalt, Hohenburg und Geln an Brandenburg kommen. Als Herzog August von Sachsen-Weissenfels 1680 zu Halle stirbt,

fällt Halle mit dem Erstling Magdeburg an Brandenburg, Augusts ältester Sohn, Herzog Johann Adolf erbt Sachsen-Weissenfels und verbleibt fortan auf dem prächtigen Schloße Neu-Augustinsburg zu Weissenfels, findet aber soviel väterliche Schulden und so wenig bares Geld vor, daß er nicht einmal den Garg und die schwarzen Läder und Franzerleider beim Weidenschloßgärtchen des Rates zu bezuzeln vermag.

Die Gräfinwitwe Barby hat Herzog August von Sachsen-Weissenfels seinen dritten Sohn Heinrich im Testament vermacht. Der nennt sich fortan: Regierender Herzog von Sachsen-Weissenfels-Barby, verbleibt auf Schloß Barby und tritt 1689 zur reformierten Kirche über!

Dieser erste Herzog von Barby war in seinen jungen Jahren ein unternehmender Heidecker, denn er fuhr im Jahre 1678 mit seinem Hofmeister Hans Kaspar von Loh über Holland nach England und ließ von diesem Hofmeister ein curieuses Reisebuch schreiben. Wir greifen nur drei der curieusesen Blätter heraus. Da heißt es am 1. August 1678 aus dem Haag: „Der Herzog besah des Prinzen von Oranien Hans, wie auch Prinz Wilhelms (gestorben 1625 als Statthalter der Niederlande), worinnen die Treppen von Braffinschloß gebaut, das Zeughaus, darnach sahren Sie 1/2 Stunden von der Stadt nach Soghlieb, besahen des Prinzen von Oranien Hausgärten, worinnen allerhand fremde und rare Vögel zu sehen, nachmittags der Herren General-Staaten ihre Regierung. Von da sahren Sie auf das Dorf Völin, eine Stunde vom Haag, besahen alda die Kirche und die zwei Wäden, die darin hängen, in welchem die 365 Kinder, so a. 1271 von einer Gräfin von Holland, Namens Margaretha, geboren, getauft worden, welche Kinder auch alle bis auf drei, so davon ein Leben geblieben, alda begraben.“

Der Weidenschloß dieser Gräfin Margaretha von Holland, Erbtochter des Grafen Florin IV., und vermählt an den Grafen von Heunberg, steht zu Loobdunnen bei Haag und zeigt einen Bischof, der zwei Taufbecken voll vieler witziger Kindeln taufte. Die Sage erzählt dazu: Ein armes Weib mit Zwillingen auf den Armen sprach einst die Gräfin Margaretha um eine milde Gabe an. Die Gräfin aber schalt sie eine Ehebrecherin, weil sie auf einmal zwei Kinder geborene. Da versuchte und verwünschte die Mutter die Hartfertige: sie sollte auf einmal so viel Kinder gebären, wie Tage im Jahr! So habe denn Margaretha 365 Kinder geboren, die aber nicht größer waren als eben ausgebrochene Kindeln. ... Von der Statue des Erasmus von Rotterdam heißt es: „Das geliebteste Mammes in Holland, welcher auf dem Markt in Haag in Metall an Lebensgröße steht, hat in seinem Jugend 7 Tage über das A. D. C. gelebt.“

„In Oldenburg besah Es. Durchlaucht die Kirche aus das Schloß, auf welchem ein Jagdhorst befandlich, welches Graf Otto a. 993, als er sich auf der Jagd von seinen Dienern verloren und sehr nach einem Taunf verlangt hat, durch eine aus einem Berg gekommene Jungfrau präsentiert worden, in welchem Dorn etwas zu trinken gewahrt. Als nun Graf Otto nicht trinken wollte, habe sie ihn genötigt und gesagt: wenn er trinke und so lange das Dorn bei dem Hause Oldenburg bleiben würde, so werde es allemal in gutem Wohl stehen. Er hat aber demselben das Hausdorn aus dem Dorn über sich weggezogen und mit elischen Tropfen sein Pferd herkört, wodurch die Haare gleich weggegangen. Als er das gesehen, habe er das Dorn gefast und damit die Frucht genommen, welches noch heut zu Tage zu sehen ist, ohne daß man wissen kann, ob es Silber oder Metall ist.“

Schloß, auf welchem ein Jagdhorst befandlich, welches Graf Otto a. 993, als er sich auf der Jagd von seinen Dienern verloren und sehr nach einem Taunf verlangt hat, durch eine aus einem Berg gekommene Jungfrau präsentiert worden, in welchem Dorn etwas zu trinken gewahrt. Als nun Graf Otto nicht trinken wollte, habe sie ihn genötigt und gesagt: wenn er trinke und so lange das Dorn bei dem Hause Oldenburg bleiben würde, so werde es allemal in gutem Wohl stehen. Er hat aber demselben das Hausdorn aus dem Dorn über sich weggezogen und mit elischen Tropfen sein Pferd herkört, wodurch die Haare gleich weggegangen. Als er das gesehen, habe er das Dorn gefast und damit die Frucht genommen, welches noch heut zu Tage zu sehen ist, ohne daß man wissen kann, ob es Silber oder Metall ist.“

Der Sohn dieses curieusesen Heiden, des regierenden Herzogs Heinrich von Sachsen-Barby, der Erzbischof Georg Albert vermählt sich im Jahre 1721 mit der Prinzessin Auguste Luise von Württemberg, einer Tochter des Herzogs Christian Ulrich von Württemberg zu Weinstadt in Schwaben. Die Ehe wird sehr unglücklich. Die Prinzessin hatte in Schwaben eine andere liebe und folgte dem ihr aufgebundenen sächsischen Prinzen nur auf strengen Befehl des Vaters zum Altar. Nun suchte sie die Alerie aus Schwaben und den Abschied von dem heimlich Geliebten unter allerlei Vorwänden so lange wie möglich hinaus zu schieben. Als sie endlich dem Gemahl nach Barby folgen mußte, zeigte sie ihm bei jeder Gelegenheit ihre unüberwindliche Abneigung, ja ihren Widerwillen. So blieb diese trostlose Ehe auch kinderlos. Nur den Vermählungen des regierenden Herzogs Heinrich gelang es, einen sächsischen Kandidaten Bruch hindanzuführen. Als Herzog Heinrich 1728 starb und der Erzbischof Georg Albert es regierender Herzog das Thüringen von Barby bestieg, wählte die Herzogin Auguste Luise nur auf eine posthume Segenheit, den verhassten Gemahl und sein Hausdorn auf immer zu verlassen. Am Juli 1730 reiste der Herzog nach Weissenfels, um dem Bezugsrecht seiner Cousine, der Prinzessin Johanna Wilhelmine beizuhelfen, die mitten in der Festlichkeit zur Aufhebung der Augsbürgerlichen Konfession pöblich gefoltert worden. Nun hatte Georg Albert Schloß und Stadt Barby verlassen. So führte die Herzogin ihre längst vorbereitete Flucht aus. Sie theilte nur dem herzoglichen Räthen mit, daß sie auch verreisen werde - und verließ mit wenigen Dienern Barby, ohne ein Ziel ihrer Reise anzugeben. Als der Herzog aus Weissenfels zurückkehrte, fand er das Nest leer. Monate lange bemühte er sich vergebens, von der Geflohenen eine Spur aufzufinden. Endlich erhielt er Kunde: seine treulose Gemahlin sei über Oldenburg in Hanzburg angelangt und habe dort herrlich und in Freuden mit dem Geliebten ihrer sächsischen

abweichende Meinungen überhaupt nur Ausdruck zu geben, viel weniger noch, einen Gegner der Herren zu wählen. Sie selbst gesellschaftlich werden an manchen Orten die Gegner der Herren... Die Herren von und Hof in den Buren... Die Herren von und Hof in den Buren... Die Herren von und Hof in den Buren...

bezwweifelt sehr, daß man im Foreign Office anderer Ansicht ist. Was die Vereinigten Staaten und Japan betrifft, so haben sie beide bereits ihre Hände voll. Unter diesen Umständen hätte Herr Chamberlain... Die Flottenrüstungen dauern fort. Das Schlachtschiff "Evolution" ging von Plymouth nach Gibraltar ab...

Prinz George von Griechenland ist am Freitag früh in Athen eingetroffen. Bulgarien. Meißende aus Sofia erzählen, ein geheimes Komitee... Nordamerika. Keine Entschädigung, aber 50,000 Mann für die Philippinen...

Vollständigstheile. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den am 30. Oktober zwischen dem Reichskanzler Fürsten Rosenfeldt und dem Reichsoberkriegsminister... Die Flottenrüstungen dauern fort. Das Schlachtschiff "Evolution" ging von Plymouth nach Gibraltar ab...

Die fließende Staatswirtschaft der Welt besitzt Italien, das Land der Antiquitäten-Konvolute, und unter dem Seldenen dieses Landes ist kein der bedeutendsten Schatzlager... Die Gesellschaft des Nerven Kreuzes zu Tubala (Navarra) hat, so schreibt man der „Tag. Anz.“, einen hohen Offizier ein Schreiben gerichtet, worin es heißt: „Da unglücklicherweise traurige und blutige Tage nahe sind...“

Prinz George von Griechenland ist am Freitag früh in Athen eingetroffen. Bulgarien. Meißende aus Sofia erzählen, ein geheimes Komitee... Nordamerika. Keine Entschädigung, aber 50,000 Mann für die Philippinen...

Ausland.

Frankreich. Der pariser Korrespondent der „Nowoje Wremja“ hatte eine längere Unterredung mit einem hervorragenden Mitgliede des französischen Auswärtigen Amtes über die Stellung Frankreichs in der Ostasien-Frage... Frankreich. Der pariser Korrespondent der „Nowoje Wremja“ hatte eine längere Unterredung mit einem hervorragenden Mitgliede des französischen Auswärtigen Amtes über die Stellung Frankreichs in der Ostasien-Frage...

Spanien. Die Gesellschaft des Nerven Kreuzes zu Tubala (Navarra) hat, so schreibt man der „Tag. Anz.“, einen hohen Offizier ein Schreiben gerichtet, worin es heißt: „Da unglücklicherweise traurige und blutige Tage nahe sind...“



Triumph-Stühle

ohne Armlehne Stück 2,50 Mark.	Guter Bezug und solide Ausführung Qualität.
mit „...“ und Verzierungen 4,50 Mark.	
größere mit beiderseitigen Bezug Stück 4,75 Mark.	

C. F. Ritter, Fabrik, Leipzig, Str. 90.



Oberhemden

Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass.

Anfertigung unter Oberleitung eines erf. Fachschneiders. Tadelloser Sitz. — Vortzliche Arbeit.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzig, Leipziger Strasse 67.

Die diesjährige grosse

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. Dezember.

Unter Anderem bietet diese Ausstellung eine reiche Fülle **hervorragender**

Gelegenheitskäufe

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

wird in dieser Woche fortgesetzt und werden die Auslagen von unseren Lägern täglich ergänzt, so dass hierbei noch Gelegenheit zu

vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen

vorhanden ist, weil die

Preise bedeutend, meist auf die Hälfte ermässigt sind.

Wir haben ausgelegt im

Erdgeschoss: Seidenstoffe zu Gesellschafts- und Ball-Kleidern, Sammet- und Seidenreste für Blusen, Besatz und Schürzen, Balkkleiderstoffe, Sonnen- und Regenschirme.

Ersten Stock: Damen- und Kinderschürzen, Unterröcke für Sommer und Winter, Costümes, Blusen, Blusenhemden, Weisswaren, Wollwaren, Pelzwaren, Cravatten, Taschentücher, Damenwäsche.

Zweiten Stock: Teppiche, Vorleger, Fellvorlagen, Läuferstoffe, Schlafdecken, Gardinen und Stores.

Nur Baar-Verkauf.

Vom Ausverkauf können Ansichtsendungen nicht gemacht werden. Umtausch nicht zulässig.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Aachener Printen
Baseler Leckerli
Groninger Honigkuchen
Liegnitzer Bomben
Kölnier Mandel-Speculatius
Berliner Honigkuchen
von Theodor Kniebrunn & Sohn
Nürnberger Lebkuchen
von F. G. Heizer
Thürmer Honigkuchen
von Gustav Wessig
Halleschen Leb- und Honigkuchen
erzener Fabrikanten in eleganten Cartons u. Schachteln empfehlend
A. Krautz Nachf.
 Gr. Steinstr. 11.



W. Malchow,
 Halle a. S., Karlstraße 24,
 empfiehlt feuer-, fall- und einbruchfester
Panzer-Cassen-Schränke
 für Banken, Geschäfte und Private
 in jeder Ausführung.
 Cassetten u. Copirpressen zu soliden Preisen.

Sür den Vertrieb seit 2 Jahren best. bekannten, patentirten
Duplex-Räder
 mit während der Fahrt auswechselbarer Uebertragung, sowie
„Adlershof“-Räder
 (ohne auswechselb. Uebertr.) suchen wir noch tüchtige, solvente Vertreter. Mit „Duplex“ ist fast jede Leistung - selbst von Damen - leicht zu überwinden; für betagte Gegend ganz unentbehrlich. „Adlershof“ ist Zweitplatz 1. Ranges, dabei sehr billig.
„Duplex“-Fahrradwerke
 Ges. m. b. H.,
 Adlershof bei Berlin.



Phönix-Nähmaschinen
 sind die besten am Markt, in drei Größen für alle Zwecke am Lager. Ferner prima Singer und Terzonia (V. S.) extra, sowie billige Singer zu Mark 50 reich vorrätig.
 Reparaturwerkstatt, Geratetheile, Nadeln, Def. Gr. Ulrichstr. 56.
H. Schöning, gegründet 1887,
 seit 1876 Nähmaschinen- und Nähwerk-Reparatur.
Neue Ladungen Stern-Cement
 Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Weihnachtsmusik
 in großer Auswahl empfiehlt
 Karmrod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
 (Reinhold Koch),
 Barfüßler Straße 20,
 Bernburger 572.

28 goldene und silberne
 Medaillen und Diplome.
Schweizerische Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
 Automaten, Receivers, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handbuch-falten, Dreifachmesser, Cigarrenetuis, Kreisringschlüssel, Cigarrenhülle, Nadeln, Biergläser, Deckerteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Jedes das Deutsche und Vorkäufliche, besonders geeignet für Weihnachts-geschenke, empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller
 in Bern (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantiert für Redlichkeit; illustrierte Preisliste franco. Bedenkenlose Preisermäßigung.

Seltene Angebot!
Buffets,
Coulissentische
 zu noch nie dagewesenen Preisen.
 Zu passenden
 Weihnachts-Geschenken
 empfiehlt mein reichsortirtes Lager.
L. Eichmann,
 51 Große Ulrichstraße 51
 Eingangs Schulstraße.
 6 Räden in den Kaiserjulen.

Gelegenheitskauf!!
 Damenpelzmäntel, Damenpelzjaden, Muffen, Damenpelztragen, Herrentragen u. Pelzmützen, Jagdmuffen, Fußhände, Klappenmützen für Herren, sonst im Verkauf 2-3 M., jetzt das Stück 75 P., ebenso
Sammet- u. gesteppte Zaffelhausschüppchen
 für Herren, alles Restbestände meines aufgelösten Geschäftes, verkaufe im Ganzen oder einzeln zu sehr billigen Preisen.
A. C. Dressler, früher Große Steinstraße 5, jetzt Laurentiusstraße 11.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Mit 4 Beiläutern.

